



Foto: Hütter

Ab nächstem Jahr sind Selbstständige dazu verpflichtet, E-Rechnungen empfangen zu können. Ab 2027 müssen sie auch ausgestellt werden können.

SELBSTSTÄNDIGKEIT

Die E-Rechnung kommt

Die E-Rechnung wird verpflichtend. Das ist beschlossen. Die gute Nachricht dabei: Es gibt – zumindest bei den Ausgangsrechnungen – großzügige Übergangsfristen. Trotzdem sollte man sich frühzeitig mit der Thematik auseinandersetzen, da die E-Rechnungen in der Zukunft zum Standard werden wird.

Im Detail: Wer Berufsreiterin oder Berufsreiter ist und eine unternehmerische Tätigkeit ausübt (auch Kleinunternehmer), ist ab dem 1. Januar 2025 verpflichtet, E-Rechnungen (technisch) empfangen und verarbeiten (speichern) zu können. Daran wird die Vorsteuerabzugsermächtigung geknüpft. Hier gibt es keine Ausnahmen oder Übergangsregelungen! Berufsreiterinnen und -reiter, die nur angestellt sind betrifft diese Verpflichtung nicht.

Eine E-Rechnung ist eine Rechnung, die in einem strukturierten elektronischen Format ausgestellt ist, übermittelt und empfangen wird und eine elektronische Verarbeitung ermöglicht.

Das Format entspricht entweder der EU Norm CEN 16931, z. B. XRechnung oder ZUGFeRD 2.x. Oder einem anderen elektronischen Format, das zwischen Rechnungsaussteller und -empfänger

vereinbart ist und eine Extraktion in das EU Norm Formal CEN 16931 zulässt. Die Idee dahinter ist, länderübergreifend in der Europäischen Union Rechnung stellen und problemlos begleichen zu können. 2017 fiel der Entschluss, entsprechend hat der Markt mit Programmen reagiert. Die Pflicht zur Ausstellung von E-Rechnungen gilt ab dem 1. Januar 2027 für Unternehmen mit Vorjahresumsatz von < 800.000 Euro Umsatz.

Ab dem 1. Januar 2028 ist sie für alle Unternehmer Pflicht. Ausgenommen sind Kleinbetragsrechnungen von unter 250 Euro.

Im Übergangszeitraum können E-Rechnungen bereits gestellt werden und andere Unternehmer sind zum Empfang verpflichtet. Die Berufsreiterinnen und Berufsreiter sollten sich an ihre Steuerberater wenden und abstimmen, wie die Vorgaben technisch umgesetzt werden können. Es ist zu empfehlen, ein System zu wählen, was mit der Software des Steuerberaters kompatibel ist.

Das „Forum elektronische Rechnung Deutschland“ informiert umfassend zum Thema und bietet kostenlose Downloads an: → ferd-net.de



Ärmel hochkrempeln

Wir sind nun in der Phase, in der sich die FN auf einen möglichen Präsidenten geeinigt hat und wo sich Entscheidungen abzeichnen, die man so deuten könnte, dass sich das ein oder andere positiv entwickelt.

Es sind einige tolle Ideen aufgeploppt wie z.B. #doitride und unsere Vergabe des Tierschutzpreises. Diese Ideen sind zu verstehen als Aufgabenstellung, als Schubs, die Ärmel hochzukrempeln. Es ist an uns, unsere Zukunft zu gestalten, und das nicht dem Mainstream zu überlassen, oder dem lähmenden Schatten, den wir seit Corona übergestülpt bekommen haben. In meiner Wahrnehmung ist 2024 das Jahr des Aufräumens. Wir müssen uns nun darüber klar werden, was die Themen sind, die wir angehen wollen. Es geht meines Erachtens um das Umfassende. Es geht nicht nur darum, dass wir Reitsport betreiben, sondern ein Teil der Gesellschaft bleiben wollen. Bei den anstehenden Neuwahlen der BBR-Delegierten wollen wir die Jugend mehr einbinden. Wir wollen die Zukunft für die gestalten, die dann übernehmen müssen. Sie müssen gute Grundlagen vorfinden, um ihre Vorstellung vom Pferd in der Gesellschaft platzieren zu können und faire Rahmenbedingungen für den Turniersport zu schaffen. Wir müssen Zukunftsperspektive eröffnen. Eine Reitanlage ist ein analoger Gegenentwurf zur digitalen Welt, ein Biotop und Naherholungsgebiet für gestresste Städter und ein Erfahrungsraum für Kinder. Wir müssen als Trainer und Ausbilder viel mehr Verantwortung für unsere Reiterinnen und Reiter übernehmen – im Freizeitbereich aber auch im sportlichen Kontext.

Hannes Müller
Erster Vorsitzender der BBR



Foto: Sehnwiewiel

Das Azubi-Wochenende auf dem Hof Schulze Niehues in Warendorf geht dieses Jahr in die zweite Runde: Lehrgang, Austausch und Prüfungen reiten.

BBR

Azubi-Wochenende

Die BBR organisiert für Auszubildende aller Fachrichtungen im Beruf Pferdewirt ein Wochenende zur Weiterbildung in Dressur und Springen, gemeinsamen Austausch und kurzweiligen theoretischen Vorträgen mit anschließendem internen Turnier bei tollen Bedingungen auf dem Hof Schulze Niehues in Warendorf-Freckenhorst. Die beiden Pferdewirtschaftsmeisterinnen Renate Wassing-Schumann und Sabrina Wolke übernehmen die Lehrgangseinheiten Dressur und Springen. Samstagabend gibt es ein gemeinsames Abendessen und Programm. Sonntag dann Dressurreitprüfungen und Stilspringprüfungen der Klassen A* und L. Weitere Infos und Anmeldung: [→ berufsreiter.com](https://berufsreiter.com)

BUNDESBERUFSREITERTAG 2025

Save the date!

Der Bundesberufsreitertag 2025 findet statt am **15. und 16. März 2025** mit gleich zwei Jubiläen – 75 Jahre BBR und 50 Jahre Beruf Pferdewirt – und der Stensbeck-Feier. Tagungsort ist Warendorf. Am ersten Tag geht es um Austausch, Rückblicke und Zukünftiges. Der zweite Tag ist praktischen Demonstrationen gewidmet. Weitere Infos und Anmeldung [→ berufsreiter.com](https://berufsreiter.com)

AZUBI-FIT

Online lernen

Bei der kostenlosen BBR Online-Seminarreihe „Azubi-Fit“ für Auszubildende Pferdewirte alle Fachrichtungen geht es am 2. Dezember um das Thema „Probleme auf der Pferdeweide“. Referent ist Hubert Kivelitz von der Landwirtschaftskammer NRW, wo er im Bereich Grünland, Futterbau und Zwischenfrüchte tätig ist. Azubi-Fit findet einmal im Monat, immer am ersten Montag, statt (19 bis 20.30 Uhr über Zoom). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Azubi-Mitglieder erhalten den Link automatisch per E-Mail kurz vor dem jeweiligen Termin. Die Mitgliedschaft bei der BBR ist für Auszubildende kostenfrei! Den St.GEORG gibt es automatisch dazu. [→ berufsreiter.com](https://berufsreiter.com)

EHRUNG

Zweimal Silbernes

Die baden-württembergischen Delegierten Ullrich Ruopp und Markus Lämmle haben im Oktober gleich zwei Ehrungen vornehmen dürfen. Rolf Eberhardt und Linda Velz sind mit dem BBR Verdienstabzeichen in Silber ausgezeichnet worden. Hauptsattelmeister Rolf Eberhardt ist im Haupt- und Landgestüt Marbach großgeworden: 1985 trat er als Azubi in den Dienst der Marbacher Pferde und wurde anschließend übernommen. 1993 wurde

Termine

- 30.11. -1.12.** Azubi-Wochenende auf dem Hof Schulze Niehues in Warendorf
- 2.12.** Azubi-Fit „Probleme auf der Pferdeweide“ mit Hubert Kivelitz

er stellvertretender Leiter der Landesreiterschule. 2001 wurde er Leiter und übte diese Tätigkeit 20 Jahre lang aus. Mittlerweile ist er Leiter des Reitkommandos in Marbach und kümmert sich u. a. um die Weiterbildung und Förderung des Bereiterteams sowie die Aus- und Fortbildung von Pferdewirten und Pferdewirtschaftsmeistern. Pferdewirtschaftsmeisterin Linda Velz hat bei Franz-Josef Hallerbach in Metzingen gelernt und leitet seit 2001 den Reitverein Reutlingen. Sie engagiert sich besonders in der Jungpferdeausbildung und der Vereinsarbeit.



Foto: Matthaes

Markus Lämmle (li.) und Ulrich Ruopp (re.) gratulieren Linda Velz und Rolf Eberhardt in Marbach zum silbernen Verdienstabzeichen.

Angehende Meister aufgepasst!

Bis 15. Januar 2025 kann man sich für die Meisterlehrgänge Teil 2 und 3 anmelden. www.berufsreiter.com

DEUTSCHE SCHLEPPJAGDVEREINIGUNG

Prominenz im schwarzen Rock

Als „die ungleichen Schwestern“ werden Vielseitigkeit und Schleppjagd gerne bezeichnet. Und gerade im Herbst, wenn die Grüne Saison in ihrer Disziplin zu Ende geht, „bandelt“ mancher Eventer auch gern mal mit „der Anderen“ an. Olympiareiter Kai Rüder zog es jetzt von der Insel Fehmarn hinter die Meute, nach Völkersen in Niedersachsen.

Und er ist nicht einzige „Internationale“. In Mechtersen bei Botho von Ziegner war Nico Aldinger am Start. Beim Rheinisch-Westfälischen Schleppjagdverein sind neben Reitmeisterin Ingrid Klimke auch Konstantin Harting und Antonia Baumgart als Mitglieder eingeschrieben. Und diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gleich nachzutragen ist hier vor allem der Ritt von Vanessa Bötling mit ihrer Tochter Emma in Heitlingen. Die Neunjährige war hier beritten mit dem selbstgezo-



Olympiareiter Kai Rüder war bei der Jagd in Völkersen dabei.

genen Bundeschampion der Vielseitigkeit von 2014, Carlson B, der mittlerweile lange Vier-Sterne-Prüfungen gegangen ist und M-Dressuren und -Springen gewonnen hat – das ideale Lehrpferd, nachdem die Kleine bislang auf einem Pony unterwegs gewesen ist.

Kai Rüder – zur Jagd in Völkersen dezent im schwarzen Rock der ländlichen Reiter unterwegs – war mit seinem Tag hinter der Niedersachsenmeute hochzufrieden. „Tolle Strecke, tolle Hindernisse, sogar ein guter Graben war dabei – da wurde alles abgefragt“. Er hatte einen sechsjährigen Westfalenwallach aus Fehmarn mitgebracht, der in den Vielseitigkeitssport



Fotos: ix

In Heitlingen mitgeritten: Emma, die neunjährige Tochter von Vanessa Bötling

hineinwachsen soll. Seine ersten Runden im Sport hat er schon gedreht, aber noch nicht viel gesehen. „Er blieb auch ganz entspannt, brannte auch später nicht und kam mit der Atmosphäre gut zurecht.“ In der Bilderserie aus Völkersen unter www.foto-ix.de lässt sich gut erkennen, wie das Pferd sich von Sprung zu Sprung verbessert und souverän alle Herausforderungen annimmt. „Ein toller Neuanfang, auch für mich, der Rost ist wieder abgefallen“, bekannte Rüder, der nach längerer Pause mal wieder Gelegenheit gefunden hatte, einen geselligen Tag mit Freunden hinter den Hunden zu verbringen.

Petra Schlemm

ANZEIGE

Tierhüter-Haftpflichtversicherung: Einschluss von Obhutsschäden unverzichtbar

Was passiert, wenn sich ein Pensionspferd während der täglichen Stallarbeit verletzt oder erkrankt? In solchen Fällen greift die gesetzliche Haftung des Stallbetreibers als gewerblicher Tierhüter. Sie haften für sogenannte Obhutsschäden, also Schäden, die an den anvertrauten Tieren während der Betreuung entstehen. Diese Haftung ist gesetzlich klar geregelt: Pferdebetriebe und Pferdewirte haften für Schäden, die während der Verwahrung, Pflege oder sonstigen Obhut der Tiere entstehen – selbst dann, wenn der Schaden nicht durch Fahrlässigkeit, sondern durch unglückliche Umstände verursacht wurde. Doch Vorsicht: Solche Schäden sind nicht automatisch durch eine Betriebshaftpflichtversicherung abgedeckt! Viele Versicherer bieten keinen Schutz für Obhutsschäden an, oder nur gegen einen oft nicht unerheblichen Aufpreis. Die Lösung: eine Tierhüter-Haftpflichtversicherung mit Obhutsschäden.

Diese spezielle Versicherung deckt die Schäden ab, die den anvertrauten Pensionspferden widerfahren können. Pferdebetriebe und Pferdewirte sollten sich unbedingt von einem spezialisierten Versicherungsexperten beraten lassen, um sicherzustellen, dass der Versicherungsschutz alle Risiken abdeckt. Auch sollte die Höhe der mitversicherten Obhutsschäden entsprechend hoch abgedeckt sein.

Weitere Informationen: Schütz & Thies Versicherungskontor, Tel. (0421) 33 111 200 oder unter [→ ipzv-versicherungen.de](https://ipzv-versicherungen.de)



Foto: slawik.com

Eine Tierhüter-Haftpflichtversicherung mit Obhutsschäden deckt die Schäden ab, die anvertrauten Pensionspferden widerfahren können.